

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 78 (1991)  
**Heft:** 10: Architektur und Medien = Architecture et médias = Architecture and media

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

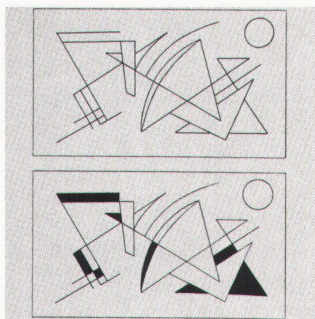
**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Zürich, Kunsthaus**  
Visionäre Schweiz  
1.11.–26.1.1992  
«Camera»  
1.11.–5.1.1992

**Zürich, Museum für Gestaltung**  
Santiago Calatrava Valls  
Weltsprache der Konstruktion  
bis 10.11.

**Zürich, Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst**  
Die Kunst, die es nicht gab? –  
DDR konstruktiv und konkret  
bis 24.11.



Haus für konstruktive und konkrete Kunst, Zürich: Manfred Martin, Segelboote, 1954

**Zürich, Wohnmuseum Bäregasse**  
Der mechanisierte Haushalt.  
Ausstellung zur Entwicklung der  
Haushaltgeräte 1860–1950  
bis 31.10.

## Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

**Aarau, Pestalozzischulhaus**  
Aarau Bau Kultur. Schutz- und  
Entwicklungskonzept der Stadt  
Aarau  
2. bis 30.11.

**Arc et Senans, Fondation Ledoux à la Saline Royale**  
Villas Palladiennes. Exposition de  
photographies d'architecture  
bis 31.12.

**Basel, Architekturmuseum**  
Wettbewerb Schwarz-Areal  
bis Ende November

**Berlin, Bauhaus-Archiv**  
Experiment Bauhaus. Auswahl aus  
der Sammlung des Bauhaus-Archivs  
bis 7.1.1992

Bauhaus-Architekten der  
2. Generation  
bis 14.11.  
foto: hinnerk scheper. Ein  
Bauhäusler als Bildjournalist  
bis 18.11.

**Düsseldorf, Kunstmuseum**  
Europäische Hauptstädte des Neuen  
Design: Barcelona, Düsseldorf,  
Mailand, Paris  
bis 27.10.

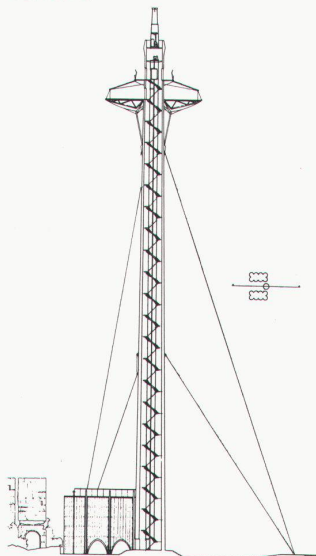
**Frankfurt, Deutsches  
Architekturmuseum**  
Hans Scharoun – Aquarelle und  
Zeichnungen  
Neue Architektur-Tendenzen:  
Barcelona  
bis 24.11.

**Frankfurt, Deutscher Werkbund**  
Martin Weber. Retrospektive des  
Frankfurter Kirchenbaumeisters  
11.11. bis 17.1.1992

**Helsinki, Finnisches  
Architekturmuseum**  
Erik Bruggman (1891–1955)  
bis 27.11.

**Karlsruhe, Kollegiengebäude am  
Ehrenhof der Universität**  
Fritz Haller – Bauen und Forschen  
bis 29.11.

**Lausanne, Ecole Polytechnique  
Fédérale, Département  
d'architecture**  
Hans Brechbühler, 1907–1989  
bis 13.11.



Alfredo Arribas: Entwurf Bar-Restaurant  
Sant Just Desvern, 1991/92

**Luzern, Architekturgalerie**  
Bau Körper – Marianne Burkhalter  
und Christian Sumi  
bis 27.10.

**Paris, Institut français  
d'architecture**  
Gros Plans 7 à 10: 7 portraits  
d'architectes de provinces  
bis 18.11.  
Regard sur la Ville 3: Massimiliano  
Fuksas  
bis 19.1.1992

**Venezia, Fondazione A. Masieri**  
Nuovi architetti d'Europa. Con  
particolare riferimento all'Europa  
Orientale  
bis 29.11.

**Zürich, Architektur Forum**  
Denkraum Museum – Project in  
Progress  
23.10.–20.11.

**Zürich, Museum für Gestaltung**  
Santiago Calatrava. Dynamische  
Gleichgewichte  
bis 10.11.

## Seminare

### Piran Days of Architecture

Thema: Die Architektur des  
Neuen Freien Ausdrucks. Das Semi-  
nar findet statt vom 22. bis 24. No-  
vember 1991. Als Vortragende wur-  
den eingeladen: Vladimir Šlapeta  
(CSFR), Markku Komonen und  
Mikko Heikkinen (SF), Bruno  
Reichlin, Peter Zumthor (CH), J. N.  
Baldeweg, D. Mariano Bayon Alva-  
rez (E), Kenneth Frampton (USA),  
Vittorio Gregotti (I), Walter Chra-  
mosta (A), Vojteh Ravnikar und Aleš  
Vodopivec (YU). Auskunft erteilt:  
Ente Intercomunale per le Attività  
Visive Piran, Tartinijev trg 3, YU  
66330 Piran, Tel. 0038/66/73 7 53.

## Buchbesprechungen

### CHINA, Tao in der Architektur, Tao in Architecture

Chao-Kang Chang und Werner Bla-  
ser, 1987, 224 Seiten, Birkhäuser  
Verlag

Was hat Laozi (Lao-tse) mit der  
chinesischen Baugeschichte zu tun?  
Diese Frage drängt sich auf, wenn  
man des etwas hochtrabenden Titels  
«China, Tao in der Architektur» an-  
sichtig wird. Um es gleich vorwegzu-  
nehmen: angesprochen und halb-

wegs geklärt wird dieses Thema erst  
im Nachwort. Es bleibt der Verdacht  
– und der befällt auch den Unbefan-  
gensten –, dass mit dieser Über-  
schrift eine Modeerscheinung etwas  
überstrapaziert wird, um die potenti-  
elle Leser- und Käuferschaft zu er-  
weitern.

Der zweisprachig (Deutsch-Eng-  
lisch) verfasste Foliant ist ein wei-  
teres Werk – weniger aus der Feder  
denn aus der Kamera – Werner Bla-  
sers, gestützt auf die fruchtbare Ko-  
operation mit dem in China gebore-  
nen Architekten Chao-Kang Chang.  
Was in seinen Bildbänden «Atrium»,  
«Chinese Pavilion Architecture»  
und «Hofhaus in China» anklingt,  
wird hier von beiden Autoren zur  
vollen Entfaltung gebracht: die Do-  
kumentation des unaufdringlichen,  
zuweilen sogar unauffälligen Reich-  
tums chinesischer Architektur (ge-  
schichte).

Schwerpunkt sind einmal nicht  
die offiziellen, klassischen, mittler-  
weile sattem bekannten Bauform-  
en. Vielmehr wird in fünf Kapiteln  
versucht, ein Bild zu zeichnen von  
der Vielfalt regional geprägter Stile:  
gleichsam eine architekturhistori-  
sche Reise durch neun Provinzen,  
reizvoll, anregend und dennoch un-  
spektakulär. Ausgangspunkt ist das  
Löss-Plateau an der grossen Schleife  
des Huanghe mit seinen skurrilen  
Höhlenwohnungen, aus und in die  
Erde gebaut, 40 Mio. Menschen Un-  
terkunft bietend (S. 12). Peking und  
seine Umgebung warten mit Bau-  
gruppen aus dem kaiserlichen Som-  
merpalast, diversen Klosteranlagen  
und, natürlich, mit dem so typischen  
Hofhaus (siheyuan) auf. Diese Bei-  
spiele sind vergleichsweise populär.

Fortgesetzt wird die Reise im un-  
teren Jangtse-Becken (Anhui, Jiang-  
su, Zhejiang), dessen häufig in der  
Nähe von Gewässern errichtete  
Wohnhäuser mitunter so mediterran  
wirken. Der Südwesten Chinas, vor  
allem die Provinz Sichuan, präsen-  
tiert eine Fachwerk-Bauweise, die,  
konstruktiv anders geartet als im Ok-  
zident, gleichwohl einen ähnlichen  
Reiz ausstrahlt, leicht und offen er-  
scheint. Die Rundreise endet in der  
südlichen Küstenregion (Guangdong  
und Fujian) mit einem Clou. Dem  
interessierten Leser wird – und dies  
ist wohl vor allem Chang anzurech-  
nen – ein architektonischer Lecker-  
bissen serviert: die festungsartigen  
Bauwerke der Hakka- (oder Kejia-)  
Familien-Clans.

Reich illustriert mit gelungenen  
Fotografien, Grundrissen und Kon-



struktionszeichnungen, wurde in dem Band versucht, eine gute Idee auch adäquat umzusetzen. Leider schlichen sich dann doch erhebliche Mängel in die Ausführung ein. Der deutsche Textteil ist zum Teil schlampig aus dem Englischen übersetzt, Geschichte wird in Geschichten vorgestellt, und manchmal offenbart sich gar Haarsträubendes: «(Die) Revolte unter Dr. Sun Yat-sen (hatte) letztlich den Niedergang des Reiches in den letzten anderthalb Jahrhunderten zur Folge...» (S. 175).

Abgesehen von diesem Part mit methodischen und inhaltlichen Schwächen (Schuster, bleib bei deinen Leisten!), gebührt den Autoren das Verdienst, bislang kaum wahrgenommene Aspekte der chinesischen Architektur ins Blickfeld gerückt zu haben. Zu kurz jedoch kam der Versuch, eine neue Aufgabe für eine zukunftssträchtige Entwicklung zu formulieren und damit den neuzeitlichen chinesischen Alltag zu bereichern.

«Architektur ist eine Sprache, die sich von anderen Kommunikationsformen unterscheidet», meint I.M.Pei, der wohl berühmteste Architekt chinesischer Herkunft. «Ich würde gerne sehen, dass die Chinesen ihre eigene Sprache sprechen.» Das Buch verdeutlicht, dass in der Vergangenheit Chinesisch gesprochen wurde – und zwar in vielen Dialekten; allerdings spricht es vor allem jene an, die gerne in Bilderbüchern blättern und sich nicht von endlosen Beschreibungen aufhalten lassen.

Robert Kaltenbrunner

## Neuerscheinungen

### El Lissitzky

Der Traum vom Wolkenbügel  
J. Christoph Bürkle,  
Werner Oechslin  
72 Seiten, Format 27×23 cm,  
Fr. 38.–  
ETH Hönggerberg Zürich,  
Institut gta

### Mughal Architecture

(Moghul-Architektur)  
Ebba Koch, 1991  
144 Seiten mit 180 Abbildungen,  
davon 30 in Farbe, und 45 Plänen,  
Format 16,5×23,5 cm, DM 48.–  
Prestel-Verlag

### Voilà

Glanzstücke historischer Moden  
1750–1960  
Hrsg. Wilhelm Hornbostel Mit  
Beiträgen von Leonie von Wilkens,  
Wilhelm Hornbostel, Ursula Strate  
und Angelika Reschke 192 Seiten mit  
150 Abbildungen, davon 100 in  
Farbe, Format 24×31 cm, DM 86.–  
Prestel-Verlag

### Architektur im Aufbruch

Dekonstruktivistische und  
postmoderne Tendenzen in der  
Architektur  
Hrsg. Peter Noever für das  
Österreichische Museum für  
angewandte Kunst.  
Mit Einführungen von Alois  
Müller und Anthony Vidler und  
Beiträgen von Peter Eisenman,  
Frank O. Gehry, Zaha Hadid, Coop  
Himmelblau, Hans Hollein, Daniel  
Libeskind, Jean Nouvel, Michael  
Sorkin und Lebbeus Woods  
160 Seiten mit 100 einfarbigen  
Abbildungen, Format 16,5×23,5 cm,  
DM 48.–  
Prestel-Verlag

### Reichsstrasse 1

Eine Reise in die Vergangenheit  
Jörg Bremer, 1991  
240 Seiten, 70 Fotos, Format  
16,6×23,5 cm, DM 42.–  
Westermann

### Neusterwerje der Karikatur

Mit einem einleitenden Essay von  
Herwig Guratzsch  
200 Seiten mit 100 Abbildungen,  
teils farbig, Format 21,5×24,5 cm,  
DM 68.–  
Gerd Hatje

### Architekturkonzeptionen der Utopischen Sozialisten

Franziska Bollerey, mit einem  
Vorwort von Julius Posener  
242 Seiten mit 310 Abbildungen,  
Format 22×24 cm, DM 78.–/Fr. 74.–  
Ernst & Sohn

### Innenausbau mit Holz und Holzwerkstoffen

IP-Holz-Dokumentation  
124 Seiten, Fr. 25.–

### Bewilligungspraxis im Holzbau

IP-Holz-Dokumentation  
104 Seiten, Fr. 21.–

### Schalldämmung von Geschossdecken

IP-Holz-Dokumentation aus Holz  
26 Seiten, Fr. 7.–  
Bundesamt für Konjunkturfragen,  
Impulsprogramm Holz, 3003 Bern

### Gesamtökologische Bilanzen als Richtschnur unseres Handelns

Heinrich Gahlmann  
105 Seiten, Format 20×28 cm,  
Fr. 20.–  
Gonzen-Verlag, Sargans

### Industriebau

Europa – Japan – USA  
Degenhard Sommer, 1991  
264 Seiten, zahlreiche farbige und  
einfarbige Abbildungen, Fr. 84.–  
Birkhäuser

### Das High-Tech-Detail

Analyse von 33 Bauten  
Alan J. Brooks und Chris Grech,  
1991  
Aus dem Englischen von Joachim  
Schock  
144 Seiten, über 300 Abbildungen,  
Fr. 98.–  
Birkhäuser

### Eine postmoderne Moderne

Das neue Haus der Deutschen  
Leasing  
Herausgeber: Volker Fischer  
Mit Beiträgen von Wolfgang Jean  
Stock, Joachim Wehrle, Hans-Peter  
Schwarz, Rainer Krause, Patrizia  
Scarzella und Roman Antonoff.  
152 Seiten mit 125 überwiegend  
farbigen Abbildungen, Format  
22,5×30 cm, Text deutsch/englisch,  
Fr. 65.–/DM 68.–  
Ernst & Sohn

### Spanische Architektur der achtziger Jahre

Herausgegeben von Xavier Güll,  
Einführung: Joseph Rykwert  
192 Seiten mit 394 Abbildungen,  
teilweise in Farbe, Format  
25,5×25,5 cm  
Ernst & Sohn

### Entwerfen und Darstellen

Die Zeichnung als Mittel des  
architektonischen Entwurfs  
Roland Knauer, 1990  
352 Seiten mit zahlreichen  
Abbildungen, Format 24×30 cm,  
DM 178.–/Fr. 162.–  
Ernst & Sohn

### Matisse

Zeichnungen und Skulpturen  
Hrsg. Ernst-Gerhard Güse  
Mit Beiträgen von Gottfried Boehm,  
Xavier Girard, Ernst-Gerhard Güse  
und Isabelle Monod-Fontaine sowie  
einer ausführlichen Biographie  
230 Seiten mit 180 Abbildungen,  
davon 114 in Duoton, Format  
24×30 cm, DM 86.–  
Prestel-Verlag

### Bibliotheca Alexandrina

Hrsg. Carte Segrete  
268 pages, format 21×27 cm,  
illustrations en noir et blanc et  
couleur, FFr. 230.–  
Co-édition PNUD/Unesco/Carte  
Segrete  
Librairie de l'Unesco, 75007 Paris

### Architekturszene Schweiz

Eine umfassende Dokumentation  
zeitgenössischer Architektur in der  
Schweiz  
580 Seiten, 1800 Abbildungen,  
davon 1400 Fotos und 400 Pläne/  
Zeichnungen, Fr. 169.–  
mediART Verlags- &  
Videoproduktionsgesellschaft mbH,  
Tausenstein

### Idee, Skizze, ... Foto

Zu Werk und Arbeitsweise  
Lois Welzenbachers  
Sigrid Hauser, 1991  
203 Seiten, zahlreiche Abbildungen,  
Format 14,8×20,5 cm, DM 50.–  
Löcker Verlag, Wien

### Architekturführer Berlin

3, überarbeitete und erweiterte  
Auflage, 1991  
500 Seiten mit 700 Objekten, 900  
Fotos und 500 Plänen, Isometrien,  
Grund- und Aufrissen, Register der  
Architekten, Baugattungen und  
Strassen, Format 13,5×24 cm,  
DM 48.–  
Dietrich Reimer Verlag

### No exit – Kein Ausweg

Joseph Kosuth, 1991  
Text deutsch/englisch, 40 Seiten mit  
10 Abbildungen, Format 15×20 cm,  
DM 19,80  
Edition Cantz

### Marcel Duchamp

Die Schriften Band 2  
Interviews und Statements  
gesammelt, übersetzt und annotiert  
von Serge Stauffer  
Hrsg. Staatsgalerie Stuttgart  
240 Seiten mit 100 Abbildungen,  
Format 21×30 cm  
Edition Cantz

### Expressionistische Grösse

Künstlerpostkarten der «Brücke»  
und des «Blauen Reiters»  
Hrsg. Magdalena M. Moeller, mit  
Beiträgen von Magdalena M.  
Moeller, Andreas Hüneke und  
Ernst-Gerhard Güse  
256 Seiten mit 340 Abbildungen,  
davon 173 farbig, Format  
23,5×25,5 cm, DM 78.–  
Gerd Hatje